

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1839

42 (17.10.1839)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

Nr. 42.

den 17. Oktober 1839.

Bekanntmachungen der Gr. Regierung.

Nro. 21036. Die Jahres-Beiträge zum Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Fonds von vakanten und von neu errichteten, aber noch unbesetzten Schulstellen htr.

Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß von Gemeinden theils die Fortrichtung der Jahres-Beiträge von solchen Schuldiensten verweigert werden, welche gerade durch den Tod eines Lehrers vakant sind, oder aus von solchen neu errichteten Schuldiensten, welche wegen Mangel an Schulkandidaten oder anderer Ursachen noch nicht besetzt waren.

Nachdem aber durch §. 6. und 7. der hohen Verordnung vom 29. März 1836 (Reg. Bl. Nro. XIX.) die Entrichtung dieser Beiträge für den ersten Fall ausdrücklich zur Pflicht gemacht ist, und die für den zweiten Fall in dem §. 10. der hohen Verordnung vom 12. Dezember 1836 (Reg. Bl. 1337, Nro. I.) vorgeschriebene Erhebung des ganzen Gehaltes eines, obgleich noch nicht besetzt gewesenen neuen Schuldienstes zur Gründung eines Schul-Fonds ic. sic folgerichtig mit sich bringt; so wird dieß zur Nachachtung in künftigen Fällen hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Kassat den 5. September 1839.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

J. A. d. D.

v. Stockhorn.

vd. Stengel.

Nro. 25015. Die Taxen für Aufenthalts-Bewilligungen htr.

Man hat wahrgenommen, daß für Aufenthalts-Bewilligungen, die an Fremde erteilt werden, nicht überall dieselben Taxen und Sporteln angelegt, sondern bald mehr, bald weniger, und an manchen Orten gar nichts erhoben werde.

Um diese Verschiedenheiten zu heben, hat sich das Großherzogliche Ministerium des Innern, im Einverständnis mit dem der Finanzen, unterm 13. d. M., Nro. 9318. — 9321., veranlaßt gesehen, folgendes zu verfügen:

Für die Aufenthalts-Erlaubnis zu Ausländer, die eines selbstständigen Erwerbes wegen und nicht bloß als Diensthöten einen längeren Aufenthalt in einem Orte des Landes nehmen, ist der in der Tax-Ordnung (pag. 29) bestimmte Betrag von 2 fl. 6 kr. in Städten und 1 fl. 6 kr. in Dörfern in Ansatz zu bringen; in allen andern Fällen dagegen sind für die Aufenthalts-Erlaubnis resp. die Aufenthalts-Karte gar keine Taxen und Sporteln anzusetzen, sondern nur eine Stempel-Gebühr von 6 kr., und zwar ohne Rücksicht darauf, ob die Karte für eine einzelne Person oder für eine ganze Familie, für kürzere oder längere Zeit, für In- oder Ausländer erteilt wird, zu erheben.

Sämmtliche Großh. Ober-, Bezirks- und Polizeiamter dieses Kreises werden hievon zur pünktlichen Nachachtung in Kenntniß gesetzt.

Kassat den 27. September 1839.

Großh. Regierung des Mittelrheinkreises.

Frhr. v. Müdt.

vd. Eberstein.

Nr. 21166. Dem Voranschlag der Colonie Hohwetterbach pro 1840

wurde die Staatsgenehmigung erteilt wonach zur Deckung der Ausgaben die Grundherrschaft 259 fl. 56 kr.; die Besizer der Rippertsäcker 8 fl. 12 kr., und die Colonen 314 fl. 24 kr. beizutragen haben zu welchem Ende eine Umlage von 22 kr. per 100 fl. Steuerkapital zu realisiren ist.

Durlach den 15. Oktober 1839.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 20956. Gestern Abend, kurz nach 8 Uhr, wurde auf der Landstraße ganz nahe bei Durlach, von einer Gasse ein schwarzlederner 2 3/4" langer, 4" hoher und 1" breiter Koffer abgeschnitten, worin sich nachstehende Effecten befunden haben.

- 1) Vier neue hänsene Betttücher W. L. 6. gezeichnet.
- 2) Zwei paar neue hänsene Unterhosen.
- 3) Neun flächene getragene Mannshemden C. L. 12. gezeichnet.
- 4) Vier neue hänsene Mannshemden C. L. 6. gezeichnet.
- 5) Vier hänsene neue Kopfstiften Ueberzüge W. L. gezeichnet.
- 6) Sechs paar neue baumwollene weiße Socken L. gezeichnet.
- 7) Vier paar blaubaumwollene Socken L. mit weißer Baumwolle gezeichnet.
- 8) Sechs weiße flächene Sacktücher C. L. 6. roth gezeichnet.
- 9) Ein altes hänsenes Leintuch W. L. 4. gezeichnet.

- a) Ein paar gewöhnliche vorgeschubte Mannstiefel.
- b) Ein paar Halbstiefel mit sammtledernen Rohr.
- 10) Eine englisch-deutsche Grammatik von Spear-mann mit hellrothem Ueberzug.
- 11) Eine italienisch-französische Grammatik mit braunem Ueberzug.
- 12) Ein italienisch-französisches Taschenwörterbuch, broschirt.
- 13) Zwei geschriebene Bücher in Quart, über Algebra Geometrie und Trigonometrie.
- 14) Die Blätter Nro. 34 — 81. des Pforzheimers Beobachters.

Sämmtliche Behörden werden ersucht auf diese Gegenstände und den unbekanntem Dieb sorgsamst fahnden zu lassen.

Durlach den 10. Oktober 1839.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 21091. In der Nacht vom 8. auf den 9. dieses Monats wurde dem Schaafknecht Peter Soullier aus seinem bei Grödingen stehenden Pferd-Kasten ein ganz neuer blautuchener Mantel mit langem Kragen, der sowie die ganze obere Hälfte des Mantels mit blauem Barchent gefüttert war, entwendet. Es war daran ein gelbes Schloß mit einer Kante auf jeder.

Dieses wird zur Zahndung öffentlich bekannt gemacht.

Durlach den 12. Oktober 1839.

Großherzogliches Oberamt.

Nr. 20870. Montag den 7. dieses Monats wurde auf der Landstraße in der Nähe bei Durlach, an der

Obermätle dahier, hinten von einer Chaise, ein grautrich'ner alter Sack abgesehritten, worin sich folgende Effekten befanden:

- 1) fünf gewöhnliche Mannshemden, mit rothem türkischem Garn F. v. D. gezeichnet.
- 2) sechs leinene Sacktücher ebenso, gezeichnet.
- 3) sechs paar leinene gestricke Socken, gleichfalls F. v. D. gezeichnet.
- 4) acht paar grauwollene Mannssocken, ohne Zeich.
- 5) zwei paar leinene Unterhosen, ebenfalls F. v. D. gezeichnet.
- 6) ein paar alte graue Tuchhosen mit breiten grünen Streifen.

Alle diese Effekten waren mehr oder weniger getragen, jedoch durchgängig noch von guter Beschaffenheit.

Der Bursche welcher dieses Diebstahls verdächtig ist, soll etwa 5 Fuß groß, von untersefter Statur gewesen seyn, graue leinene, kurze Bauernjacke, dergleichen Hosen und eine dunkle Kappe mit Schild, getragen haben. Dieses wird Behufs der Fahndung andurch öffentlich bekannt gemacht.

DNr. 20114. Johann Kiefer von Rappurr, eines Diebstahls verdächtig, hat sich aus seinem Heimathsort heimlich und ohne Erlaubniß entfernt.

Unter Beifügung eines Signalements desselben, werden sämtliche Bürgermeisterämter aufgefordert, auf ihn fahnden und im Betretungsfalle ihn mit Schub hierher einliefern zu lassen.

Durlach den 13. October 1839.

Großherzogliches OberAmt.
Signalement des Johann Kiefer, so weit es gegeben werden kann.

Alter: 43 — 44 Jahre; Statur: mittlern; Haare: schwarz; Gesicht: länglich; Backenbart: schwarz; dann geht er etwas gebückt, trägt eine blautuchene Kappe, ebenso Hosen und Wamms und alte Stiefel.

DNr. 20344. „Ludwig Knobel von „Königsbach, wird wegen Blödsinns entmündigt „und Accisor Heinrich Stöckle von da als dessen „Vormund bestellt, was unter Hinweisung auf „L.N.S. 569. öffentlich bekannt gemacht wird.“

Durlach am 1. October 1839.

Großherzogliches OberAmt.

Durlach. (Herrschaftliche Wiesenverpachtung.) Folgende herrschaftliche Wiesen auf Durlacher und Gröbinger Gemarkung werden am Montag den 4. November dieses Jahrs

Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus morgen: u. stückweise von Martini h.a. an für 8 Jahre in öffentlicher Steigerung verpachtet, nemlich

1) die Wiesen auf der Hub ad 11 Morgen 2 Btl. 61 Ruthen, vormalige Schäferwiesen, und

2) die weiteren ärarischen Wiesen auf der oberen Hub, Linsenhub, unteren Hub, in den Käferben, in der Dennenau, die Weinwiese und die auf die Pänzbach stoßende Schießwiese, welche zusammen

14 Morgen 48 Ruthen betragen.

Die Pachtliebhaber werden eingeladen, sich mit zahlungsfähigen Bürgen und Selbstschuld-

nern versehen, bei der Pachtversteigerung einzufinden.

Durlach den 12. October 1839.

Großherzogliche DomainenVerwaltung.

Durlach. (Eigenthums- und Pachtversteigerung.) Das herrschaftliche Zehntscheuer- und Keltergebäude in der Mitte des Orts Söllingen an der Straße gelegen nebst dem dazu gehörigen geschlossenen Hofraume, Ein- und Durchfahrtsrecht wird am

Mittwoch den 30. dieses Monats October

Nachmittags 2 Uhr

in dem Rathhaus daselbst zu Eigenthum versteigert und zu gleicher Zeit werden auch

2 Morgen 55 Ruthen ärarische Wiesen in den Salzwiesen daselbst

von Martini dieses Jahrs an auf 6 Jahre theilweise und im Ganzen öffentlich verpachtet.

Durlach den 10. October 1839.

Großherzogliche DomainenVerwaltung.

Bürgermeisteramtliche Versteigerungen.

Georg Adam Goldschmidts Wtb. dahier läßt Montag den 4. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

Eine zweistöckige Behausung, Scheuer, Schweinstall samt Garten und Nebengebäude in der Kronengasse, neben Johann Knecht und Georg Seegers Wtb.

auf hiesigem Rathhaus wiederholt freiwillig versteigern, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 14. October 1839.

BürgermeisterAmt.

Zur.

vd. Ch. Rau.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Webermeisters Johann Ernst Kühnle von hier, werden Montag den 4. November d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus nachstehende Güterstücke öffentlich versteigt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

W e i n b e r g e.

1) 30 Ruth. in der untern Luß (nun Aker) neben Heintz Pfallzgraf u. Karl Waag. Tax. 90 fl.

2) 1 Br. 20 R. im Steinle, neben Kristof Berger und Maurer Stolz. Tax. 70 fl.

G ä r t e n.

3) 30 1/2 Ruth. in der Weiberviese, neben Karl Steinmetz und Leopold Weysingers Kinder. Tax. 60 fl.

4) 13 1/2 Ruth. in der breiten Gäß, neben Friedrich Kühnle und Gabr. Kühnle. Tax. 60 fl.

Durlach den 10. October 1839.

BürgermeisterAmt.

Zur.

vd. Ch. Rau.

Aus der Verlassenschaftsmasse des † Weber-
meist. Ernst Kühnle von hier, werden

Donnerstag den 31. d. M.

Nachmittags 1 Uhr

in der Behausung des Bäckermeisters Sazger in
der großen Rappengasse

Mannskleider

Bettwerk

Schreinwerk und

Gemeiner Hausrath

gegen baare Bezahlung öffentlich versteigt, wozu
die Liebhaber eingeladen werden.

Dursach den 10. Oktober 1839.

Bürgermeister Amt.

Fur.

vdt. Ch. Nau.

Carlsruhe. (Fahrniß-Versteigerung.)
Aus der Verlassenschaftsmasse des verstorbenen
Chaisensfabrikanten und Hofsattlers Heinrich
Reiß — lange Straße Nro. 219. dahier —
werden jedesmal Morgens 9 und Nachmittags
2 Uhr gegen baare Zahlung folgende Fahrniße
versteigert werden, nemlich

am Montag den 21. Oktober
dieses Jahrs

Mannskleider, zwei Frauenmäntel, Schrein-
werk, Küchengeschirr, Glas- und Krystall-
waaren und sonstiges Hausgeräthe,

am Dienstag den 22. und
Mittwoch den 23. Oktober

verschiedene Wagen und Geschirrbeschläge,
sowie Verzierungen, Ringe, Schrauben,
Schnallen und Haken, größtentheils von
Messing, silberplattirt, oder schwarz lakirt,
sodann Schuhmacherhandwerkszeug,

am Donnerstag den 24. Okt.

Scharniere, Sporn, Quasten, Bänder von
verschiedenen Farben, Pferdegurten, Bor-
den, Reitzäume, Steigbügel, Chaisenkoffer,
Laternen, Chaisenwaschen, Bett und Fuß-
säcke, Saffian, Franssen und Leinwand,

am Freitag den 25. Oktober

mehrere Centner Eisen, Stahlfedern, ver-
schiedenes Lederwerk, neues und altes
Luch, Borden und Schnüre zum Gar-
nieren der Chaisen, Kummel und Kellge-
schirre, Riemen aller Art, Ketten, eiser-
ne Stangen und Peitschen,

am Samstag den 26. Oktober
mehrere Wagen und Wagenräder, Schlit-
ten, Dielen und Arbeitsholz.

Hiezu werden die Liebhaber, besonders
Chaisens-Fabrikanten, Sattler,
Sporer, Wagner, Schreiner,
Posamentiere und dergleichen eingeladen.

Carlsruhe den 26. September 1839.

Theilungs-Commissär

Fr. Dumas.

Große k. k. Oesterreichische
garantirte Lotterie.

Zwei Million. 271400 Gulden,
vertheilt in Gewinne von

fl. 100000, 30000, 25000, 2 à

„ 10000, 2 à 5000, 3000, 2000,

„ 1000 2c. 2c. werden in obiger

Lotterie gewonnen, deren Ziehung
den 14. November 1839 beginnt.

Damit Jedermann sich bei die-
sem schönen und soliden Spiel be-
theiligen kann, erlasse Original-
Loose à fl. 7 und gebe Abnehmern
von sechs Stück ein siebentes grü-
nes Loos gratis, welches sicher
gewinnen muß.

Julius Stiebel,

Banquier in Frankfurt am Main.

Musikalische

Abend-Unterhaltung.

Der hiesige Musik-Verein giebt am künf-
tigen Montag den 21. dieses, im Saale zur
Krone dahier, unter gütiger Mitwirkung aus-
wärtiger Freunde, eine große musikalische
Abend-Unterhaltung. Der Ertrag ist Theils

zum Besten für das hiesige Dienstboten - Institut bestimmt.

Eintritts - Karten à 24 Kr., sind bei Herrn Feininger und desgleichen à 12 Kr. für Kinder unter vierzehn Jahren, an der Casse zu haben. — Anfang präcis 6 Uhr.

Durlach den 17. Oktober 1859.

Der Vorstand des Musil - Vereins.

Privat - Nachrichten.

Wer etwas an den verstorbenen Hauptmann Weber zu fordern hat, wolle seine Forderung innerhalb 14 Tage an den Unterzeichneten, zwischen 8 und 10 Uhr Morgens, übergeben, nach welcher Zeit sonst nichts mehr angenommen wird.

Krh. d. 14. Oktober 1859.

Weber, Hptm.

In den Gebäulichkeiten der hies. Fayence - Fabrik sind mehrere sehr geräumige u. lustige Böden zum Waschtrocknen gegen billige Miete eingerichtet.

Auch ist daselbst ein zweispänniger Leiterwagen um billigen Preis zu verkaufen.

In der Herrenstraße, im Bäckermeister Bauerschen Hause, ist im zweiten Stock ein Logis so gleich oder auf den 25. Oktober zu vermieten.

Auszüge aus den bürgerlichen Standesbüchern der Stadt Durlach.

Geboren

am 5. Okt.: Karline Margarethe — Vater Philipp Jak. Semmler, Bürger und Zimmermeister.

am 7. Okt.: Johann — Vater Friedrich Sutter, Bürger und Zimmermann.

Gestorben

am 9. Okt.: Friedrike Luise — Vater Christoph Cammerer, Bürger und Küfermeister; alt 14 Jahre, 1 Monat, 15 Tage.

am 10. Okt.: Karl Ludwig Bauer, Bürger u. Bäckermeister, ein Ehemann; alt 48 Jahre, 6 Monate weniger 5 Tage.

am 12. Okt.: Katharine Sophie Selter, ehel. led. Tochter des f. Friedr. Selter, Bürgers u. Weingärtners; alt 21 Jahre, 6 Tage.

am 14. Okt.: Frau Margarethe Steinmetz geb. Morlock, Ehefrau des Herrn Gottlieb Steinmetz, Bürgers und Unterwirths; alt 36 Jahre, 2 Mon., 2 Tage.

Allerhand - Gewürz.

Guter Freund, sagte ein Bürger zu seinem Hausnachbar, dem Bäcker, wie wollt ihr es demaleinst vor dem jüngsten Gericht verantworten, daß ihr eure Kunden mit eurem Brod in so schwere Sünd und Laster verführt? — So, fragte der Bäcker dawider, ich soll wohl die Schuld haben; wenn ihr meine und Gottes Gabe mißbraucht in Unmäßigkeit, weil es so gar zu köstlich

ist? — Ihr seht auf falscher Fährte, Nachbar, verfehlet der And're, sondern ihr habt die Schuld, daß ich und am Vaterunser vergreifen, und statt

Unser täglich Brod gib uns heut beten müssen:

Unser täglich Brod gib uns heut.

Der gelehrte Leser (ist's Jeder, nicht nur ein Doctor, denn wer lesen kann, ist's gelehrt worden) hat seiner Zeit seine Freude gehabt an der Anrede: Du, der du die das — Volk beglückende Constitution gegeben hast. Was wird er aber erst zu einem Satz sagen welcher anfängt: Die die die die die die die? (Der Sezer bringt mit knapper Noth alle die die zusammen) stimmerts ihm nicht ein wenig vor den Augen, und er meint, das könne unmöglich mit rechten Dingen zugehen? Aber doch, hats ja doch eine hohe Obrigkeit in einer fremden Stadt geschrieben (der Schreiber will sie weiter nicht verrathen, bei uns zu Land könnte so was nicht passiren), und ist eine Bekanntmachung, und lautet so:

Die die die die die die Diebesbande betreffende Verordnung enthaltende Tafel abgerissen haben, anzeigen, erhalten eine Belohnung.

Nemlich die vier ersten die bedeuten: diejenigen, welche (anzeigen) diejenigen, welche (abgerissen haben), das fünfte die ist der Artikel zu Tafel, das sechste zu Verordnung, das siebente zu Diebesbande. So ist's recht, und doch nicht recht denn es ist vieles recht was nicht Recht ist, und manches nicht recht was Recht ist.

Es ist uns eine hohe Verfügung zugegangen — eröffnete der Bürgermeister von Schoppenstadt der andächtig versammelten Gemeinde —, welche in Tenore lautet: — und also las er ihnen einen Befehl vor, daß ihre sämtlichen Plätze binnen 4 Wochen, bei 5 Thlr. Strafe, sich zwei weitere Häufe, nemlich Räder, anschaffen sollten.

Beim Himmel, rief ein junger Bürger, erst seit kurzen hoffnungsvolles Mitglied des Singtranzes, in die allgemeine Erstarrung: wenn die Verordnung im Tenor schon so lautet wie muß sich die erst im Was ausnehmen.

Auflösung des Rathfels in No. 41.:

Der Gensdarm.

Frucht - Preise

		vom 12. Oktober 1859 in Durlach.	
		Mittelpreis:	
das Malter	Waizen	14 fl.	12 fr.
" "	Kernen	14 "	15 "
" "	Korn	8 "	— "
" "	Gerste	8 "	— "
" "	Welschkorn	8 "	— "
" "	Haber	5 "	58 "
Einfuhr - Summe		362	Malter.
Vom vorigen Markt blieben aufgestellt: 57 Malter.			
Worunter waren: 183 Malter neuer u. alter Kernen.			
		179	— Haber.
Summe des Vorraths		419	Malter.
Verkauft wurden heute		419	Malter.
Aufgestellt blieben heute		—	Malter.
Brod - Preise.			
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen — Pf.		9	Loth.
Weißbrod zu 6 fr. " "		—	28 —
Schwarzbrod zu 10 fr. " "		2	— 25 —

Druck und Verlag der L. M. Dups'schen Buchdruckerey.